

Allgemeine Informationen zum Naturmuseum Thurgau



Foto: Jürg Zimmermann

Für Medienschaffende

Januar 2024

Das Naturmuseum Thurgau zählt zu den mittelgrossen, professionell geführten Museen der Schweiz. Gegründet im Jahr 1859, versteht es sich heute als Naturarchiv des Kantons und somit als Träger und Vermittler des materiellen und immateriellen Naturerbes des Thurgaus und der ihn angrenzenden Regionen.

Das Naturmuseum Thurgau befindet sich im Luzernerhaus an der Freie Strasse 24 im Herzen der Altstadt von Frauenfeld; einem barocken und repräsentativen Patrizierhaus aus dem Jahr 1771. Die Sammlungen des Museums – gegründet von der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 1859 – sind seit 1924 in diesem Gebäude untergebracht. 1958 wurden Museumsgut und Gebäude vom Kanton übernommen, der darin 1972 das «Naturhistorische Museum des Kantons Thurgau» eröffnete. Heute zählt das Naturmuseum Thurgau (zusammen mit dem Museum für Archäologie, das unter demselben Dach angesiedelt ist) jährlich zwischen 17'000 bis 22'000 Besuchende, rund die Hälfte davon sind Kinder. Die Ausstellungen des Naturmuseums werden von bis zu 150 Schulklassen pro Jahr besucht.

Die Natur der Region im Fokus

Das Naturmuseum Thurgau versteht sich als Naturarchiv des Kantons und somit als Träger und Vermittler des materiellen und immateriellen Naturerbes des Thurgaus und den ihn angrenzenden Regionen. Als einzige Thurgauer Institution sammelt es seit über 160 Jahren naturkundliche Objekte mit regionalem Bezug sowie Gegenstände und Informationen, welche damit in einem Zusammenhang stehen. Grundidee war und ist es, auf der Basis der Sammlungen Natur und Naturgeschichte des Thurgaus besser erforschen und einem breiten Publikum vermitteln zu können, denn neben den Aufgabenbereichen Sammlung und Forschung ist Vermittlungsarbeit eine Hauptdisziplin des Museums. Grundlage der Museumsarbeit bilden das Leitbild und das Museumskonzept, die beide auf der Webseite zu finden sind (Rubrik: *Museum > Unser Auftrag*).

Sammeln, bewahren, erforschen und vermitteln

Das Selbstverständnis des Naturmuseums Thurgau orientiert sich an der Definition des Begriffs Museum des Internationalen Museumsrates ICOM: *«Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch.»* Verabschiedet von der 23. Generalkonferenz des Internationalen Museumsrats ICOM am 24. August 2022 in Prag (CZ)

relevanter naturwissenschaftlicher Themen: Erfassen und Verstehen von Biodiversität, das Konzept der Evolutionstheorie, Landschafts- und Raumentwicklung, das Zusammenleben von Mensch und Tier in einer modernen Kulturlandschaft, Zusammenhänge um unsere Nahrungsmittelproduktion oder Wissenschaftskommunikation sind nur einige der Themen, von Ausstellungen, Veranstaltungsreihen oder Fachtagungen der letzten Jahre. Dafür stehen verschiedene „Bühnen“ zur Verfügung: die Dauerausstellung, Sonderausstellungen, das Kabinett und der Archäobotanische Museumsgarten.

Die Dauerausstellung

Im Zentrum der Dauerausstellung steht der Lebensraum Thurgau mit seiner Natur(geschichte). Sie zeigt über drei Stockwerke auf rund 500 Quadratmetern Fläche die vielfältige „Natur vor der Haustüre“ und gibt Einblick in übergeordnete ökologische Zusammenhänge. Stets wird dabei auch die Verbindung von der Naturgeschichte mit der Kulturgeschichte des Menschen sichtbar gemacht. Spielerische Momente, unerwartete Blickwinkel, eine besondere Inszenierung oder ein ungewöhnlicher Zugang regen dazu an, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Im Dachgeschoss ist unter dem Titel «Der Schatz des Naturmuseums» zudem ein Blick in eines der Sammlungsdepots möglich.

Die Sonderausstellungen

Jährlich richten zwei Sonderausstellungen den Blick auf ausgewählte Themen. Immer wieder werden auch Produktionen von anderen Museen ausgeliehen, stets jedoch mit eigenen Bereichen und Themen mit Bezug zum Thurgau ergänzt. Die Inhalte sind breit gehalten und reichen von monothematischen Ausstellungen einzelner Arten oder Artengruppen über ökologische Themen bis hin zu Ausstellungen mit soziokulturellem oder sozioökonomischem Fokus. Eine Übersicht über verschiedene Ausstellungen der vergangenen Jahre findet sich auf der Webseite unter der Rubrik *Museum > Sonderausstellung > Rückschau vergangener Sonderausstellungen*.

Das Kabinett

Das «Kabinett» ist ein rund 24 Quadratmeter grosser Raum im zweiten Stock der Dauerausstellung. Die Mehrzahl der Kabinettausstellungen stellt Objekte aus den eigenen Sammlungen vor und bietet damit eine Plattform für die regelmässige wissenschaftliche Aufarbeitung. Das Kabinett ist ein Raum für kleine oder besondere Themen und Objekte, die allein nie den grossen Sonderausstellungsraum füllen könnten, es aber dennoch Wert sind, dem Publikum sichtbar gemacht zu werden. Eine Übersicht von Produktionen der vergangenen Jahre findet sich auf der Webseite unter der Rubrik *Museum > Kabinettausstellung > Rückschau vergangener Kabinettausstellungen*.

Der Archäobotanische Museumsgarten

Zum Museum gehört ein rund 300 Quadratmeter grosser Garten mit zahlreichen Pflanzensorten. Nebst alten Getreidesorten oder heute in Vergessenheit geratenen Gemüse- und Beersorten, finden sich Eiweiss und Öl liefernde Pflanzen, Medizinal- und Gewürzkräuter oder die früher so unentbehrlichen Färberpflanzen. Der Garten schafft so eine Verbindung zum Museum für Archäologie, sind doch viele der hier gezeigten Pflanzen auch ausgestellte archäologische Funde aus früherer Zeit belegt. Er ist aber auch eine Oase der Biodiversität mitten in der Kantonshauptstadt. Zahlreiche Insektenarten finden hier Nahrung und Unterschlupf. Und nicht zuletzt findet der eine oder andere Ideen und Anregungen für den eigenen Garten oder Balkon.

Breites Publikum im Fokus

Mit seinen Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten versucht das Naturmuseum breite Bevölkerungsschichten für die Vielfalt der Natur der Region zu interessieren und zu sensibilisieren. Dies gilt insbesondere für die museumspädagogischen Angebote für Familien und Schulklassen. Das Naturmuseum Thurgau leistet damit einen Beitrag zur Umweltbildung der zukünftigen Generation. Ein positives Museumserlebnis im Kindesalter unterstützt darüber hinaus die Entwicklung eines Kulturverständnisses der späteren Bürgerinnen und Steuerzahler, die Museen finanziell mittragen.

Auszeichnungen und Nominationen

Für seine vielfältige Museumsarbeit ist das Naturmuseum Thurgau in den letzten Jahren ausgezeichnet bzw. für internationale Preise nominiert worden:

- 2020 Auszeichnung mit dem «Prix Museum 2020» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
- 2019 Nomination der Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» für den Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
- 2013 Nomination für den Children Museums Award der International Association for Children in Museums – jeweils als einziges Museum der Schweiz.
- 2012 Nomination für den Europäischen Museumspreis der European Museum Academy
- 2007 Auszeichnung für die damals neu eröffnete Dauerausstellung mit dem Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz

Kontakt für weitere Auskünfte:

Dr. Hannes Geisser, Museumsdirektor

T 058 345 73 95

hannes.geisser@tg.ch